

schränkten Arbeitszeit des Dr. Buchenau nicht so bald zu erwarten.

Der Vorsitzende beschließt die Berichte mit der Bemerkung, daß die Unternehmungen der Kommission fast durchweg in gutem Stande seien und für das neue Geschäftsjahr ein stärkeres öffentliches Hervortreten erwartet werden dürfe. Es liege in der Natur der Sache, daß gelehrte Arbeit längere Zeit bedürfe, um zu reifen.

Ausflug des hessischen Geschichtsvereins zu Kassel. Der Verein für hessische Geschichte und Landeskunde unternahm am 26. Mai seinen ersten diesjährigen Sommerausflug und zwar nach der Altenburg bei Felsberg, an welchem sich 60—70 Herren und Damen beteiligten. Leider nöthigte das unfreundliche Wetter zunächst zur Einfuhr im „Schwan“ zu Gensungen, wo Dr. med. Carl Schwarzkopf seinen angekündigten Vortrag über die „Geschichte der Altenburg“ hielt. In seiner fesselnden Weise erläuterte Redner die Bauart und Einrichtung dieses alten Ritterhauses, um sodann auf die älteste Vergangenheit des im Bauernkriege 1525 zerstörten Schlosses einzugehen, das er zu den ältesten des Hessenlandes zählt. Schon für die Zeit der römischen Kaiser vermuthet er dort Befestigungen der alten Chatten gegen Germanicus, auch erblickt er in der Altenburg den Stammsitz der Grafen von Felsberg, welche schon im 13. Jahrhundert verschwinden. Im Jahre 1322 wird die Altenburg zuerst genannt und zwar als im Besitze der Familie von Besse befindlich, die sich nach ihrem Sitz auf Schloß Felsberg auch von Felsberg nannte. Landgraf Otto erwarb damals von der Wittwe des Ritters Werner von Besse und dessen Söhnen die Altenburg nebst Mühle an der Eder. Später waren die von Elben, von Holzheim und von Linne im Mitbesitz der Burg als landgräfliches Lehn. Nach der Eroberung der Burg und deren Vernichtung, abgesehen vom Thurm und Ringmauern, durch die aufständischen Bauern gab Landgraf Philipp die Anwartschaft auf die Burg dem ehemaligen Landhofmeister und Regenten von Hessen Ludwig von Boineburg unter der Bedingung, daß er dieselbe wieder herstelle. Nach dem Aussterben des Mannesstammes des Geschlechts von Holzheim im Jahre 1537 und dem Tode des Ludwig von Boineburg fiel sie dann dessen Söhnen zu, von denen sie wieder aufgebaut wurde. Auch diese und ihre Nachkommen weilten jedoch nur vorübergehend daselbst. Im 30 jährigen Kriege erlebte sie nochmalige Verwüstung durch Tilly's Scharen. Friedrich von Boineburg, der Schwiegersohn des berühmten hessischen Generals von Geyso,

sorgte für Wiederaufbau. Sein Sohn Urban war der erste seiner Familie, welcher seinen Wohnsitz ständig auf der Altenburg nahm und auch auf derselben starb (1721). Ihm ist die Entstehung des Herrenhauses am Fuße des Burgberges zuzuschreiben, das er zum Wittwensitz bestimmte. Infolge eines weitläufigen Rechtsstreites in der Familie blieb die Altenburg um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts unbewohnt. Die Gebäude zerfielen und das Schloßgebäude wurde 1811 niedergelegt.

Nach Beendigung des mit reichem Beifall aufgenommenen Vortrags, für den der Vorsitzende Bibliothekar der Landesbibliothek Dr. Brunner dem Redner den Dank des Vereins aussprach, ermöglichte die inzwischen eingetretene Besserung des Wetters noch den Besuch der alten Burgstätten Altenburg und Felsberg.

Die XI. Versammlung des Hessischen Städtetags wird am 15. und 16. Juni in Schmalkalden stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Fragen: „Einführung von Grundsteuern nach dem gemeinen Werth der Grundstücke“ (Berichterstatter Bürgermeister Jochims = Kassel), „Einführung einer Ruhegehaltskasse für Gemeindebeamte, in Verbindung mit einer Kasse zur Versorgung der Wittwen und Waisen derselben im Regierungsbezirk Kassel“ (Berichterstatter Oberbürgermeister Dr. Antoni = Fulda und Stadt- und Kassenrath Bödicker = Kassel), „Verbesserung der Verkehrs- und gesundheitlichen Verhältnisse in Städten durch Niederlegung alter Stadttheile“ (Berichterstatter Stadtbaurath Höpfner = Kassel).

Universitätsnachrichten. Dem Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Koediger zu Marburg ist der Charakter als Geheimen Regierungsrath verliehen worden. — Der Assistent am Gesamtkatalog der preussischen Bibliotheken Dr. Philipp Vojch zu Berlin ist zum Hülfsbibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Greifswald ernannt worden. — Vom 7.—8. Juni tagt in Marburg die Versammlung Deutscher Bibliothekare.

Todesfälle. Am 24. Mai verschied zu Darmstadt, 54 Jahre alt, Prinz Wilhelm von Hessen, Bruder des verstorbenen Großherzogs Ludwig IV. von Hessen und bei Rhein, großherzoglich hessischer General der Infanterie. Ohne in der Öffentlichkeit hervorzutreten, war der Verstorbene, der morganaßisch vermählt war, wegen seines schlichten Wesens in Darmstadt sehr beliebt.